

Sächsisches Elbzeitung

Tageblatt für das Elbgebirge



Die Sächsische Elbzeitung erscheint an jedem Wochentag nachmittags 4 Uhr. Bezugspreis: monatlich frei Haus 1.85 RM. (einkl. Postgeld), für Elbstahler monatlich 1.65 RM., durch die Post 2.-RM., zuzügl. Bestellgeld. Einzelnummer 10 Rpf., mit Illustrierter 15 Rpf. Nichterhalten einzelner Nummern u. Beilagen infolge höherer Gewalt, Vetelebstörung usw. berechtigt die Bezahler nicht zur Kürzung des Bezugspreises oder zum Anspruch auf Zeitungserfüllung u. Erfüllung von Anzeigenaufträgen. Anzeigenpreise: Der Raum von 1 mm Höhe und 46 mm Breite kostet 7 Rpf., im Textfeld 1 mm Höhe und 90 mm Breite 22,5 Rpf. Ermäßigte Grundpreise, Nachlässe und Beilagengebühren lt. Anzeigenpreiskalender. Erfüllungsort Bad Schandau.

Beilagen: Unterhaltung und Wissen, Das Unterhaltungsblatt

Zum Wochenende, Illustrierte Sonntagsbeilage Das Leben im Bild

England wieder um 42000 BRZ. ärmer

Boote versenken im Nordatlantik 29 950 BRZ., Kampfflugzeuge ein Handelsschiff mit 12 000 BRZ. Bombardierung britischer Häfen fortgesetzt — Erfolge des deutschen Afrika-Korps bei Tobruk und Sollum

Berlin, 8. Mai. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Im Nordatlantik operierende Unterseeboote versenkten 29 950 BRZ. feindlichen Handelsschiffsraumes.

Die Luftwaffe setzte in der letzten Nacht den Kampf gegen die Häfen mit größter Wirkung fort. Bei Angriffen starker Verbände gegen Liverpool und Hull wurden Umeinrichtungen zerstört und in den Hafenanlagen ausgedehnte Schäden hervorgerufen. Weitere wirksame Luftangriffe richteten gegen Hartlepool, Middlesborough, Bristol und Plymouth.

Kampfflugzeuge versenkten aus einem stark gesicherten feindlichen Geleitzug nordwestlich Newquay ein Handelsschiff von 12 000 BRZ. und beschädigten zwei weitere Schiffe schwer.

Bei Jagdvorstößen im Laufe des 7. Mai schossen deutsche Jagdflugzeuge britische Flugzeuge vom Muster Spitfire ohne eigene Verluste ab.

Frontkampfbatterien des Heeres nahmen kriegswichtige Ziele in Spanien von Dover mit sichtbarem Erfolg unter Feuer.

In Nordafrika wurden Ansammlungen starker britischer Kräfte bei Tobruk durch Artillerie des deutschen Afrika-Korps beseitigt. Im Raum von Sollum warfen weit nach Süden Ostwärts vorstößende deutsche Spähtrupps die feindliche Aufstellung zurück. Die deutsche Luftwaffe zerstörte wichtige Verkehrseinrichtungen bei Tobruk und beschädigte im Hafen zwei britische Transporter schwer. Bombenverluste brachten eine britische Batterie zum Schweigen.

Auf der Insel Malta wurden in den gestrigen Abenden die Hafenanlagen von La Valetta erneut mit guter Wirkung angegriffen.

Der Feind warf in der letzten Nacht mit wenigen Flugzeugen Bomben in Nordwestdeutschland. In Wohnvierteln der Stadt wurden Häuser beschädigt und einige Zivilpersonen getötet oder verletzt. Flakartillerie schoss drei feindliche Kampfflugzeuge ab.

Hervorragende Wirkung der Tagesangriffe

Außer den bereits gemeldeten Unternehmungen gegen englische Flugplätze am Dienstag, 6. 5., griffen deutsche Luftstreitkräfte bei hellstem Tageslicht den englischen Kriegshafen Plymouth und den Großhafen New Castle an der schottischen Ostküste an. Nach dem Durchbruch durch das heftige Feuer der englischen Flak gelangten alle Flugzeuge bei der Erdsicht zum Bombenabwurf auf die befohlenen Ziele.

Die Wirkung dieser Tagesangriffe war hervorragend. Eine Anzahl schwerer Bomben lagen als Vollzieher mitten in den Anlagen der Staatswerft von Plymouth und richteten umfangreiche Zerstörungen an. Im Hafengebiet von New Castle entstanden im Dock- und Speicherviertel starke und anhaltende Brände.

Das entscheidende Problem dieses Krieges

Die britische Schiffsraumfrage in U.S.A.-Schiffahrtstreffen sehr pessimistisch beurteilt

Boston, 8. Mai. In amerikanischen Schiffahrtstreffen gibt es sich keiner Täuschung über die katastrophale Lage des britischen Schiffsraumbedarfes hin. Auch bei höchster Anspannung der Werften der U.S.A., die heute schon mit Reparaturen beschäftigt sind, ist die Jahresleistung in Schiffsbauarbeiten auf höchstens 10 Millionen BRZ. beschränkt, während sich infolge der fortwährenden Zerstörung der englischen Hafenanlagen, Werften und Werksanlagen durch die deutsche Luftwaffe die britische Schiffbauproduktion in diesem Jahre sogar wesentlich unter 1 Million BRZ. halten wird. Die Hoffnung Englands, daß ihm aus den amerikanischen Schiffsraum in größerem Umfang zuwachsen wird, scheint wegen der geringen Kapazität der kanadischen und australischen Werften abwegig, zumal es in den Dominions an Spezialarbeitern fehlt. Der Mangel an Facharbeitern für den Ausbau der Werften und die für England lebensnotwendige Steigerung des Schiffsbauens bestimmt auch in den Vereinigten Staaten die Frage, über die hinaus die Schiffsraumlieferung trotz aller Anstrengungen und organisatorischen Vorbereitungen praktisch nicht befriedigt werden kann. Das Schiffsbauprogramm wird auch in amerikanischen Schiffahrtstreffen als das entscheidende Problem dieses Krieges angesehen, zu dessen Lösung die Vereinigten Staaten aber nur in beschränktem Maße beitragen könnten.

Der „Daily Herald“ veröffentlicht aus der Feder seines Internationalen Korrespondenten George Thomas einen groß aufgemachten Bericht über die Lage der britischen Rüstungsindustrie. Aus diesem Bericht geht hervor, daß trotz aller Behauptungen der verantwortlichen britischen Minister, die für die Kriegsindustrie verantwortlich sind, seit der Katastrophe von Dünkirchen keine wesentliche Verbesserung der Zustände eingetreten ist.

London meldet heftige deutsche Luftangriffe auf verschiedene Gebiete Englands

„Schwere Schäden und viele Opfer“

Starke deutsche Luftstreitkräfte hätten, so gibt der Londoner Nachrichtendienst bekannt, in der Nacht zum Donnerstag heftige Angriffe auf das Gebiet an den Ufern des Mersey-Flusses, den Humber-Distrikt, das Gebiet am Kanal von Bristol und auf einige Städte in Nordost- und Nordwest-England durchgeführt. Schwere Schäden seien hierdurch verursacht worden. Es werde befürchtet, daß auch die Zahl der Opfer sehr groß sei. Bomben seien auch in Ostanglia, Südwestengland und in anderen Gebieten gefallen.

Heftige Beschließung Dovers

Zahlreiche Opfer des Artilleriefeuers

New York, 8. Mai. Wie „New York Times“ aus London meldet, wurde Dover am Mittwoch sehr heftig von deutscher Artillerie beschossen. United Press nimmt an, daß die Beschließung zahlreiche Opfer gefordert habe.

Britischer Hilfskreuzer versenkt

Nach dem Bericht der britischen Admiralität vom Mittwoch ist der britische Hilfskreuzer „Patia“ (5355 BRZ.) von einem deutschen Flugzeug durch Bomben und Maschinengewehrfire versenkt worden.

Erfolgreiche Kämpfe bei Tobruk und Sollum

Rom, 8. Mai. Der italienische Wehrmachtbericht vom Donnerstag hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

In den Nächten zum 7. und 8. Mai haben Verbände des deutschen Fliegerkorps zu wiederholten Malen die Flotten- und Luftstützpunkte von Malta angegriffen; es entstanden Brände, Explosionen und schwere Schäden an militärischen Anlagen.

In der Chrenaita wurde an der Tobruk-Front eine wichtige Stellung besetzt; ähnlich Sollum kam es zu Treffen, die für uns günstig ausgingen.

Verbände der Luftwaffe haben die feindlichen Stellungen um Tobruk erneut bombardiert und beträchtlichen Schaden angerichtet.

Während des letzten feindlichen Angriffs auf Tripolis schoss unsere Bombenabwehr ein englisches Flugzeug ab, das ins Meer fiel. Die Besatzung wurde gefangenengenommen.

In Ostafrika Artillerietätigkeit im Abschnitt von Magi. Im Galla Sidamo hat der Feind in erbittertem Kampf, der vom 3. bis 5. Mai dauerte und in dem unsere Truppen zu wiederholten Malen zum Gegenangriff übergingen, empfindliche Verluste erlitten.

Der Bix in den irischen Paradiesapfel

England versucht die U.S.A. zur Neutralitätsverletzung anzustiften

Zu einer Rede vor der „Royal Empire Society“ gab sich Duff Cooper kürzlich große Mühe, darauf hinzuweisen, daß es als ein besonderer Beweis von Englands moralischen Stärke und seinem Edelmut anzusehen sei, daß es die Neutralität Irlands bisher noch nicht angetastet habe. Er stellt Irland dann gewissermaßen als den Paradiesapfel dar, in den England trotz seines großen Appetits bisher noch nicht gebissen habe, obgleich es „tief und schmerzhaft darunter leide“. England möchte es sehr gern vermeiden, diese Sünde zu begehen, denn es weiß, daß hierdurch sein Ansehen unter den Dominions ernstlich leiden würde. Man hat daher in London immer noch die Hoffnung, daß die Vereinigten Staaten sich an Englands Stelle an Irland versündigen, indem sie den Bix in den irischen Paradiesapfel tun und dann den angebissenen Apfel England zur Verfügung stellen. Denselben Wunsch äußerte jetzt erneut der englische Labour-Abgeordnete Lees Smith im Unterhaus, indem er sagte, die Bedrohung Englands durch die deutschen U-Boote könne gewandelt werden, wenn England die südririschen Häfen benutzen könnte. Die Tatsache, daß England sie jetzt nicht benutzen könne, sagte Lees Smith weiter, sei ein Hindernis für die Englandhilfe der U.S.A. und er schlug deshalb vor, die Vereinigten Staaten sollten in diesem Zusammenhang ihren Einfluß bei Irland geltend machen.

1000 Synagogen!

Der Schlüssel zur Stimmung in New York

New York, 8. Mai. Nach amtlichen amerikanischen Statistiken gibt es in New York 190 evangelische, 480 katholische Kirchen, aber — 1000 Synagogen! Diese Ziffer erklärt besser als alle ausführlichen Kommentare, warum gerade in New York die deutschfeindliche und kriegsfeindliche Stimmung besonders in Erscheinung tritt.

Der Führer empfing den kroatischen Gesandten

Der Führer empfing heute in der Neuen Reichskanzlei in Gegenwart des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop den kroatischen Gesandten Dr. Branko Benzon zur Abgabe seines Beglaubigungsschreibens.

Eine Abteilung der H-Weißstandarde erwies bei der An- und Abfahrt des Diplomaten die militärischen Ehrenbezeugungen.

Barbarische Zerstörungen in Cyrene

Meisterwerke hellenischer Kunst in Stüde geschlagen

Neuer Beweis für kulturellen Tiefstand der Briten

Wie die englischen, neuseeländischen und australischen Truppen während ihres kurzen Aufenthaltes in der Chrenaita hausten, ersieht man aus der geradezu barbarischen Zerstörung der Kunstwerke von Cyrene.

Die römische Morgenpresse veröffentlicht am Montag eine Anzahl Bilder, die den Zustand der Säle des Museums von Cyrene nach der überstürzten englischen Flucht zeigen. Meisterwerke hellenischer Kunst sind von ihren Postamenten heruntergerissen und liegen in Stüde zerschlagen auf dem Boden. Prächtige Bildwerke sind in rohester Weise verstümmelt und ebenso die Wände der Säle beschmutzt worden. Alles, was nicht von den Italienern in Sicherheit gebracht worden war, ist vernichtet worden. Diese Truppen haben damit erneut einen Beweis ihrer Rohheit, ihres kulturellen und moralischen Tiefstandes geliefert.

„England hat Spanien immer geschädigt“

„Alcazar“ gegen plumpe Londoner Anbiederungsversuche

Madrid, 8. Mai. Unter der Überschrift „Der Londoner Nachrichtendienst und der Herzog von Wellington“ befaßt sich die Zeitung „Alcazar“ mit der englischen Propaganda in Spanien. Fast täglich, so schreibt die Zeitung, beehre der Nachrichtendienst in London Spanien mit seiner Aufmerksamkeit und Spanien wisse in Anbetracht der zahlreichen Sorgen, die England auf Grund seiner glorreichen Rückzüge, bombardierter Städte und vernichteten Geleitzüge bedrücken, nicht, wie es dafür danken solle. In der Tat könne diese spanienfreundliche Haltung in letzter Stunde nicht hoch genug eingeschätzt werden. Am 2. Mai, dem spanischen Nationalfeiertag, allerdings habe sich der englische Nachrichtendienst darüber beklagt, daß an jenem Tage nicht auch Lord Wellington gefeiert worden sei, denn die Engländer unter Lord Wellington hätten zusammen mit den Spaniern gegen die Gewaltherrschaft Napoleons gekämpft. Zum Unglück für den Londoner Nachrichtendienst kennen jedoch die heutigen Spanier die Geschichte allzu gut und wüßten, was Spanien damals den Engländern zu verdanken hatten, die von Cadix aus den Aufstand der südamerikanischen Staaten gegen Spanien schürten. Während England auf der einen Seite Spanien als Aufmarschfeld gegen Napoleon benutzte, habe es auf der anderen Seite die spanischen Kolonien gegen ihr Mutterland aufgebracht, um daraus Handelsgewinne zu schlagen. So habe die englische Hilfe für Spanien ausgefallen! Die spanische Jugend von heute sei sich wohl bewußt, daß England Spanien immer geschädigt, zerstört und betrogen habe.

„Wenn nötig bis ins Jenseits“

Australiens Ministerpräsident „appelliert“ an sein Volk

Angst vor der Rechenschaft über seine Katastrophenpolitik

Australiens Ministerpräsident Menzies, der auf seiner Wallfahrt nach U.S.A. in Ottawa Zwischenstation macht, erklärte dort in einer öffentlichen Rede u. a.: „In diesem gefährlichsten Kriege der ganzen Weltgeschichte müßte das Volk bereit sein, seinen Führern zu folgen, wenn nötig bis ins Jenseits.“

Menzies weiß, daß er bei seiner Rückkehr in die Heimat eine heftige Kritik wegen seiner Londoner Politik zu erwarten hat. Davor wird ihn ja auch dieser „Appell“ nicht bewahren. Auch in Australien sind Stimmen vernehmlich, die sich weigern, Herrn Menzies weiter zu folgen, nachdem er durch seine Katastrophenpolitik manchen Sohn Australiens „ins Jenseits“ befördert hat.

Das Neueste kürz gefaßt

* Dieser Tage weilte Reichsjugendführer Armann in den Niederlanden. Dieser Besuch, der in der niederländischen Presse und Presse starke Beachtung fand, galt nicht nur der deutschen Hitlerjugend des Arbeitsbereiches der NSDAP, in den Niederlanden, sondern gestaltete sich gleichzeitig zu einer Kundgebung des gemeinsamen Willens und Fühlens der deutschen und niederländischen nationalsozialistischen Jugend.

* Die in Dublin erscheinende „Irish Independent“ weist auf die ungewöhnlichen Ausmaße der englischen Jugendkriminalität hin. Nach den amtlichen englischen Statistiken werden jetzt schon mehr als die Hälfte der schweren Verbrechen in England von Jugendlichen unter 17 Jahren begangen. Die durch die deutschen Luftangriffe hervorgerufenen Zustände hätten zur Bildung von jugendlichen Verbrecherbanden geführt, die eine ungewöhnliche Unternehmungslust und Rücksichtslosigkeit zeigten. Das englische Sicherheitsministerium sehe sich zu umfassenden Maßnahmen gegen das riesige Anwachsen der Jugendkriminalität gezwungen.

* Unter Berufung auf das Gesetz über die innere Sicherheit hat die holländische Regierung die Beschlagnahme der Versorgungs- und Verkehrsunternehmen der Hauptstadt verfügt. Die Elektrizitäts- und Wasserwerke werden von Heeres- und Polizeibehörden überwacht. Die Maßnahme wurde ergriffen, weil diese lebenswichtigen Betriebe in letzter Zeit häufig durch Streiks und andere Arbeitskettigkeiten beeinträchtigt worden waren.

* In einem grundsätzlichen Leitartikel legte die Sissaboner Zeitung „Diario de Noticias“ ein erneutes Bekenntnis Portugals zur Neutralität und zur Mitarbeit am neuen Europa ab.